

**Arbeitseinsatz in Bolivien:  
Bergbau und Umwelt im Hochland Boliviens, Departamento de Oruro  
Zweiter Arbeitsbericht: Mai – Mitte Juni 2010  
Sarah Kollnig, MSc.**

In den letzten Wochen habe ich mich mehr und mehr an meinen Einsatzort gewöhnt und mich in verschiedene Aufgabenbereiche eingearbeitet:

**Umweltaudit an der Goldmine Kori Kollo**

Die Mine Kori Kollo befindet sich 45 km nordöstlich der Stadt Oruro in der Ortschaft Chuquiña. Seit den frühen 80er Jahren baut die Firma Inti Raymi S.A. dort im Tagbau Gold ab. Zur Auslösung des Goldes wird das hochtoxische Element Zyankali verwendet. Die Abfälle landen in fadenscheinigen Rückhaltebecken oder direkt im Rio Desaguadero, der vom Titicacasee aus die Region mit Wasser versorgt. Die Bergbaugesellschaft hat zwei Berge in der Region abgetragen, und zurück bleiben hunderte Meter tiefe Gruben. Eine dieser Gruben, 250 m tief, wurde im Jahr 2004 mit Wasser gefüllt, ein noch nie dagewesenes Experiment. Die Firma Inti Raymi S.A. war bis 2009 Teil der kanadischen Gesellschaft Newmont und ist heute in bolivianischen Händen.

Seit dem Jahr 2000 gab es verstärkte Proteste der Bevölkerung gegen die vom Bergbau verursachte Umweltverschmutzung, und bei den Behörden wurden Hunderte von Beschwerden eingereicht. Hauptprobleme sind die Wasserverschmutzung, Wasserknappheit, Übersalzung des Bodens, Artensterben, Tod und Missbildungen von Weidevieh. Auf Druck der Kommunen (seit 2007 organisiert in unserer Partnerorganisation CORIDUP, der Coordinadora en Defensa de la Cuenca Desaguadero Lagos Uru-uru y Poopó) wurde die Durchführung eines Umweltaudits an der Mine Kori Kollo durchgesetzt.

2004 sollte das Audit beginnen, aber die ausführenden Firmen wurden aufgrund ihrer Beziehungen zu Inti Raymi mehrere Male von den Kommunen zurückgewiesen. Erst Ende 2009 wurde ein hoffentlich unabhängiger Auditor bestimmt.

Gemeinsam mit CORIDUP verfolgt CEPA (Centro de Ecología y Pueblos Andinos) den Prozess, um sicherzustellen, dass das Audit unabhängig und fachlich vertrauenswürdig ist. CEPA hat ein Team von Fachleuten zusammengestellt, die aufgrund ihrer Erfahrung und Ausbildung die Qualität des Audits beurteilen können. Ich bin Teil dieses Teams und für die Koordination der Arbeiten verantwortlich.

Mitte Mai 2010 veröffentlichte die ausführende Firma die Planung des Audits, und Vertretern der Zivilgesellschaft sowie der Firma Inti Raymi wurden 15 Tage eingeräumt, um Kritikpunkte, Bemerkungen und Fragen zur Planung des Audits einzubringen. Mithilfe des Expertenteams konnte CORIUP / CEPA eine Liste von Beobachtungen einreichen.

Generell scheint es, dass der Auditor sich nicht auf Details festlegen will, was Freiräume für unvorhergesehene Änderungen zu Gunsten Inti Raymi schafft. Zurzeit erwarten wir die Reaktion der zuständigen Ministerien sowie des Auditors auf unsere Kritik. Falls die Beobachtungen nicht in Betracht gezogen werden, werden wir mit unseren Kritikpunkten an die Öffentlichkeit gehen und so Druck auf Auditor und Regierung ausüben.

Das eigentliche Audit wird voraussichtlich im Juli 2010 beginnen, und für diese Phase planen wir die Durchführung eines „Mini-Audits“. Mithilfe des Teams von Experten, vor allem von Seiten der Technischen Universität Oruro, werden wir eine Studie der sozialen, ökologischen und ökonomischen Situation im Einflussgebiet der Mine durchführen. Die Ergebnisse dieser Studie werden als Vergleichsmaterial zur Arbeit des Auditors dienen. Aufgrund unserer finanziellen Beschränkungen wird die Studie sehr fokussiert sein müssen. Wir sind jedoch international auf der Suche nach fachlicher und finanzieller Unterstützung für dieses Vorhaben.

### **Internationale Kommunikation**

Die sozio-ökonomische Situation in der Region Oruro ist international nahezu unbeachtet. Die Problematik der Umweltverschmutzung durch den Bergbau ist jedoch von internationaler Dimension, da transnationale Firmen ihre Hände im Spiel haben und sich die Märkte für die Mineralien im Ausland befinden. Außerdem wäre die Situation mit kompetenter internationaler Hilfe um einiges einfacher zu bewältigen.

Obwohl CEPA bereits einige internationale Kontakte aufgebaut hat, ist die Information über die Situation in der Region ausschließlich auf Spanisch erhältlich. Ich kümmere mich darum, Informationen verstärkt international verfügbar zu machen. Zu diesem Zweck entsteht gerade ein Blog für CORIDUP ([coridup.blogspot.com](http://coridup.blogspot.com)). Außerdem übersetze ich Texte ins Englische und auch ins Deutsche. Der Blog wird auch auf Englisch verfügbar sein. Ich werde auch weitere Möglichkeiten für Kooperationen mit ausländischen und internationalen Organisationen prüfen.

### **Forschungsprojekt Bergbau im urbanen Bereich**

Seit 2002 betreibt Inti Raymi S.A. eine weitere Goldmine im Stadtbereich von Oruro: Kori Chaca. Die Mine, im gleichen Stil betrieben wie Kori Kollo, befindet sich nur 5 Autominuten von meinem Haus entfernt. Die Befürchtungen und Fragen der Bevölkerung hat Inti Raymi bisher ignoriert.

CEPA hat die Kommentare der Bevölkerung zur Mine Kori Chaca gesammelt, und auf Basis der Befürchtungen werden Mitarbeiter von CEPA und externe Fachleute konkrete wissenschaftliche Untersuchungen durchführen. Es wird eine Vielfalt von Themenbereichen, von Artenvielfalt über Wasserverschmutzung bis hin zu kulturellen Aspekten, angesprochen werden. Ich untersuche die ökonomischen Kosten und Nutzen der Aktivitäten in Kori Chaca. Dieser Aspekt ist interessant, da die wirtschaftlichen Vorteile von Seiten der Firma in den Vordergrund gestellt werden, obwohl die Wahrnehmung der lokalen Bevölkerung eher negativ ist.

### **Umsetzung der Erklärung des ökologischen Notstandes in der Region Huanuni**

Im Dezember 2009 erklärte die bolivianische Regierung den ökologischen Notstand in vier Gemeinden der Region Huanuni, in der sich um die 300 Minen befinden. Jetzt geht es um die Umsetzung konkreter Projekte zur Verbesserung der Situation der Bevölkerung.

Um diesen Prozess zu beschleunigen, organisieren CORIDUP und CEPA wöchentlich Treffen mit den zuständigen Ministerien in La Paz. Bis heute, 7

Monate nach Erklärung des ökologischen Notstandes, hat es kaum Fortschritte von Seiten der Ministerien gegeben.

Wir informieren die betroffenen Kommunen über die Situation und unterstützen die Bevölkerung dabei, Fortschritte einzufordern. Außerdem arbeiten wir konkrete Projekte aus, die wir den zuständigen Ministerien zur Umsetzung vorschlagen. Ich helfe bei der Planung von Treffen mit den Kommunen und der Ausarbeitung von Projektvorschlägen mit.

In den nächsten Wochen und Monaten werden wir verstärkt konkrete Massnahmen in der Region einfordern, und falls es keine Fortschritte gibt, werden wir Proteste der Bevölkerung unterstützen.

### **Reflexionen und Ausblick**

In meiner Arbeit mit CEPA und CORIDUP lerne ich die politische Realität Boliviens aus einer kritischen Perspektive kennen. Viel ist noch zu tun, und es ist mir eine Ehre, mit CORIDUP eine der aktivsten Umweltbewegungen in Bolivien zu unterstützen.

Ich sehe meine Funktion hauptsächlich als „intellektuelle Übersetzungsarbeit“: Ich analysiere Dokumente der Regierung, der Bergbauunternehmen und anderer Institutionen (wie z.B. des Auditors), um die Information für CORIDUP und die lokalen Kommunen aufzubereiten und auf mögliche Kritikpunkte hinzuweisen. Ausserdem verfasse ich Berichte über die Situation in der Region und die Perspektiven der Bevölkerung. Dieser zweite Aspekt meiner „Übersetzungsarbeit“ gewinnt mit der Verbesserung meiner Sprachkompetenz in Spanisch zunehmend an Bedeutung. Ich werde mich also weiterhin in die Arbeit von CORIDUP und CEPA aktiv einbringen und hoffe, dass wir Fortschritte für die Kommunen in der Region Oruro erzielen.